

Peter Hansen-Korf

MAX, MIMI UND MANNI

- SR 547 -

Kurzinformation

Der erste Schultag steht bevor. Wie alle Kinder sind auch Max, Mimi und Manni sehr aufgeregt. Alle drei versuchen auf andere Art, sich mit dem Gedanken an die Schule vertraut zu machen. Ihre verschiedenen Äußerungen geben den Kleinsten unter den Zuschauern Gelegenheit, eigene Vorstellungen von der Schule wiederzuerkennen und zu erfahren, daß sie nicht allein sind.

Spieltyp: Spiel mit Einzelrollen unter Einbeziehung des Chors.

Spielanlaß: Schulaufnahme

Bühne: Einfach. Klassenzimmer oder Aula

Spieler: Die Erwachsenenrollen können doppelt besetzt werden. Mindestens 1 männl. 1 weibl. Darsteller, 3

Kinder

Spieldauer: Ca. 30 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 6 Textbüchern

DIE PERSONEN

Sprecher/Sprecherin

Max

Mimi

Manni

Hausmeister

Sekretärin

Schulleiter

Mimis Mutter

Mimis Vater

Mannis Oma

Mannis Opa

Chor

Mögliche Mehrfachbesetzungen:

Sekretärin/Mutter/Oma

Hausmeister/Schulleiter/

Vater/Opa

EINIGE TIPS UND ERKLÄRUNGEN FÜR DIE REGIE:

Dieses Stück kann, den Möglichkeiten der einzelnen Schule und der Phantasie der Schüler und Lehrer entsprechend, mehr oder weniger aufwendig gestaltet werden. Die musikalische Begleitung kann schon ein einfacher Kassettenrecorder übertragen.

Unterschiedliche Fähigkeiten der Schüler sollten genutzt werden: Die guten Sänger bilden den Chor, die anderen

Kinder übernehmen schauspielerische oder technische Aufgaben. Für die kurzen Auftritte der Sekretärin, des Hausmeisters und des Schulleiters können vielleicht die wirklichen Funktionsträger gewonnen und so im Spiel den Schulanfängern präsentiert werden.

Die Lieder sind vom Tonumfang her einfach gehalten. In den Extremen erstreckt sich der Tonumfang von d' bis e", was kaum Probleme bereiten dürfte. *Wichtig: Das Singen zu Playbacks* schult die Intonationssicherheit und besonders die rhythmische Sicherheit des Schülers. Der Lehrer am Instrument oder beim Dirigieren gibt den Temposchwankungen des Schulchors doch unbewußt mehr oder weniger nach - ein Playback läßt sich nicht beeinflussen. Der Schüler ist bei dieser Form des Singens besonders dazu aufgefordert, mit "offenem Ohr" zu singen. *Singen zu Playbacks* muß natürlich eingeübt werden. Deshalb empfiehlt es sich, zunächst mit einfacher Klavier- oder Gitarrenbegleitung zu proben und zu den Playbacks zu wechseln, wenn die Lieder sicher auswendig gesungen werden können. Es ist wichtig, die richtige Lautstärke für das jeweilige Playback zu finden. Es sollte laut genug sein, um den Chor angemessen zu fordern - aber nicht so laut, daß er "brüllen" muß.

Die Gesangsmelodie ist jeweils zur besseren Orientierung in die Musik eingearbeitet (hohe Synthesizerstimme). Vor-, Nach- und Zwischenspiele bilden ebenfalls Orientierungspunkte und lassen sich außerdem zum Teil für kleine choreographische Einlagen, Auftritte und Abgänge des Chores nutzen. Bei "Schulanfang" ist ein abrupter Schluß vorgesehen. Danach beginnt die Musik erneut für den Abgang. Das letzte Lied ist so konzipiert, daß der Chor mit der Ausblendung singend abgehen kann.

BILD 1

(Chor, später Sprecher, Max, Hausmeister, Sekretärin, Schulleiter; ein Stuhl)

CHOR:

(singt "Schulanfang")

Alle Mädchen, alle Jungen, alle Kinder treffen sich hier.
Alle Jungen, alle Mädchen, alle Kinder - also auch ihr.
Die Schule lädt euch alle ein!

Es kostet nichts, dabeizusein.

Alle Mütter, alle Väter, alle Eltern waren schon hier.

Alle Omas, alle Opas waren Kinder - genauso wie ihr.

Und später seid ihr selber groß,

dann schickt ihr eure Kinder los!

Alle Schüler, alle Lehrer passen jetzt besonders gut auf, denn heut'gibt es neue Kinder und sie freuen sich schon d'rauf.

Und fast genau in einem Jahr sind wieder neue Kinder da!

Alle Mädchen, alle Jungen, alle Kinder treffen sich hier.

Alle Jungen, alle Mädchen, alle Kinder - also auch ihr.

SPRECHER:

(kommt)

Unser kleines Stück handelt von drei Schulanfängern: Max, Mimi und Manni. Es beginnt am Tage vor dem Schulanfang. Da kommt auch schon Max!

MAX:

(kommt und setzt sich)

Max sitzt in der Halle der Schule und wartet. Aber auf wen wartet er?

(Geht)

(Der Hausmeister kommt)

MAX:

He, bist du der Schulleiter?

HAUSMEISTER:

Nein, ich bin der Hausmeister. Und wer bist du?

MAX:

Max. Was macht ein Hausmeister?

HAUSMEISTER:

Ich repariere zum Beispiel Schäden und verteile die Milch an alle Schulklassen. Ich kenne mich hier auf dem Schulgelände am besten aus. Sieh mal, dort ist der Schulhof

(Zeigt auf den Schulhof)

und da drüben ist unser Sportplatz.

(Zeigt auf den Sportplatz)

Und jetzt muß ich eine Steckdose reparieren. Tschüß!

(Geht)

MAX:

Tschüß!

SEKRETÄRIN:

(kommt, zu Max)

Wer bist du denn?

MAX:

Ich bin Max. Ab morgen gehe ich hier zur Schule.

SEKRETÄRIN:

Und was machst du heute schon hier?

MAX:

Ich warte auf den Schulleiter. Ich muß dringend mit ihm

sprechen. Wer bist du denn?

SEKRETÄRIN:

Ich bin die Schulsekretärin. Ich telefoniere, schreibe Briefe und mache noch sehr vieles mehr. Ohne mich würden der Schulleiter und die Lehrer überhaupt nicht in Ruhe arbeiten können.

MAX:

Na, dann will ich dich nicht länger von der Arbeit abhalten. Tschüß, bis später!

SEKRETÄRIN:

Tschüß!

(Geht)

(Der Schulleiter kommt)

MAX:

Na, du bist sicher wieder so ein Hausmeister, stimmt's?

SCHULLEITER:

Nein, ich bin der Schulleiter.

MAX:

Ah, das ist gut! Ich heiße Max und muß dringend mit dir sprechen.

SCHULLEITER:

Na, was hast du denn auf dem Herzen - du kommst doch morgen in die Schule, oder?

MAX:

Ja. Mein Bruder ist auch schon hier, in der dritten Klasse. In die möchte ich auch, dann kann ich neben ihm sitzen.

SCHULLEITER:

Tja, Max, in der dritten Klasse muß man gut lesen können. Kannst du das denn?

MAX:

(verlegen)

Eigentlich nicht so richtig.

SCHULLEITER:

Siehst du, deshalb kommst du in die erste Klasse.

MAX:

(etwas enttäuscht)

Na schön, aber dann gib mir wenigstens eine nette Lehrerin!

SCHULLEITER:

Hier sind alle Lehrerinnen und Lehrer nett.

MAX:

Dann bin ich bei dir ja gut aufgehoben.

SCHULLEITER:

Ja, das bist du - aber erst ab morgen. Jetzt kannst du noch spielen gehen.

MAX: